



Rote Liste 2014



Fast jeder kennt sie, in kaum einer Arztpraxis fehlt sie – die *Rote Liste*. Bereits zum 54. Mal erscheint das Buch. Als unverzichtbares Arbeitsmittel für die tägliche Praxis ist sie selbst in Zeiten des Internets ein Bestseller in Buchform. Jährlich

erscheint das Werk, zu dem Ärzte und Apotheker stets dann greifen, wenn sie präzise Informationen zu Arzneimitteln benötigen.

Zusätzlich bietet die *Rote Liste* zahlreiche weitere nützliche Hinweise. So finden sich beispielsweise Informationen zu Medikamenten im Zusammenhang mit Schwangerschaften, bei Alkoholkonsum oder im Straßenverkehr. Ob rechtliche und medizinische Hinweise zu Betäubungsmitteln, Impfpfehlungen oder Notfalldepots – die *Rote Liste* informiert zu all diesen Themen.

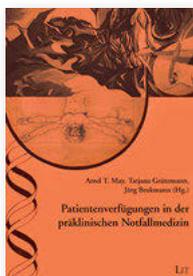
Die *Rote Liste 2014* ist erhältlich bei: Rhenus Medien Logistik GmbH & Co. KG „ROTE LISTE“, Justus-von-Liebig-Straße 1, 86899 Landsberg, Fax 0800 7683-329, E-Mail: kaufbestellung@rote-liste.de, Internet: www.rote-liste.de

Herausgeber: Rote Liste® Service GmbH. Rote Liste 2014. 2.043 Seiten, Gebunden, ISBN 978-3-939192-80-0. 78 Euro. Rote Liste® Service GmbH, Frankfurt am Main.

Patientenverfügungen in der präklinischen Notfallmedizin

Das Entscheiden und Handeln in der präklinischen Notfallmedizin ist geprägt von Maßnahmen zur Lebensrettung; Patientenverfügungen konnten bislang in diesen besonderen zeitkritischen Situationen kaum berücksichtigt werden.

Aus medizinethischer Perspektive sind Maßnahmen der präklinischen Notfallmedizin eine erste Weichenstellung für die weitere Versor-



gung und damit vorentscheidend für mögliche moralische Konflikte.

Die im Rahmen der START-Initiative der medizinischen Fakultät der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen geförderte Studie belegt:

Bei Beachtung von Patientenverfügungen und Patientenautonomie in Notfallsituationen ergibt sich eine klare Verbesserung der Handlungs- und Rechtssicherheit für Notärzte. Neben den Forschungsergebnissen und Beiträgen weiterer Experten zum Thema „Patientenautonomie“ werden Informationsveranstaltungen, Schulungen und Beratungsangebote aus dem Projekt dokumentiert.

Herausgeber: May/Grützmann/Brokmann. Patientenverfügungen in der präklinischen Notfallmedizin. 192 Seiten, Broschiert, ISBN 978-3-643-10017-7. 34,90 Euro. LIT Verlag, Münster.

Rechtliche Rahmenbedingungen für die ärztliche Beratung und Begutachtung

Ärzte aller Fachrichtungen benötigen zur Betreuung ihrer Patienten und zur Begutachtung zusätzlich zum medizinischen Wissen grundlegende Kenntnisse sowohl des Sozial- als auch des Zivilrechts. Dieses Buch – eine Auszugsausgabe – bietet verständlich aufberei-

tetes und umfassendes Wissen zu folgenden Aspekten: Arzt und Recht, eine systematische Darstellung der zentralen Rechtsbegriffe mit ihren spezifischen Bedeutungen in den einzelnen Rechtsgebieten sowie rechtliche Grundlagen des Sozial-, Zivil-, Verfahrens- und Strafrechts.

Weiterhin werden die Grundlagen der ärztlichen Haftung und der Haftung des Arztes als Gutachter, die Kompetenz und Sicherheit bei der Erstellung von Gutachten und unabhängige, verlässliche und praktisch anwendbare Handlungsanleitungen zur Begutachtung in einzelnen Rechtsgebieten entsprechend den aktuellen Anforderungen der

Qualitätssicherung, thematisiert. Neu in der 2. Auflage sind grundlegende und umfassende Aktualisierungen nach aktuellem Gesetzesstand und höchstrichterlicher Rechtsprechung, unter anderem zu GdB, GdS, MdE, zur sozialrechtlichen Kausalitätslehre und im Arzthaftungsrecht.

Herausgeber: Dierk Hollo/Peter Gaidzik. Rechtliche Rahmenbedingungen für die ärztliche Beratung und Begutachtung. 416 Seiten, 2. vollständig überarbeitete Auflage, 5 Abbildungen, Gebunden, ISBN 978-3-13-160022-6. 99,99 Euro. Georg Thieme Verlag, Stuttgart.



Who cares? Geschichte und Alltag der Krankenpflege

Mit einem Sonderteil „Krankenpflege im Kriegslazarett: Ingolstadt 1914 – 1918“
Ausstellung vom 20. Mai bis 28. September 2014 im Stadtmuseum Ingolstadt

Die Wanderausstellung „Who cares?“ wurde vom Berliner Medizinhistorischen Museum der Charité entwickelt. Seit 20. Mai ist sie erstmals in Süddeutschland zu sehen. Die Ausstellung besteht aus zwei Teilen, die sich der Professionalisierungsgeschichte der Krankenpflege ab 1800 bzw. den Aufgaben der stationären Pflege heute widmen. Für die Präsentation in Ingolstadt haben das Stadtmuseum in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Medizinhistorischen Museum und dem Bayerischen Armeemuseum einen Sonderteil erarbeitet, der die Kriegskrankenpflege in der Garnisonstadt Ingolstadt zum Thema hat.

Stadtmuseum Ingolstadt, Auf der Schanz 45, 85049 Ingolstadt
Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 9 bis 17 Uhr, Samstag und Sonntag 10 bis 17 Uhr (Montag geschlossen), Telefon 0841 305-1881, Fax 0841 305-1888, Internet: www.stadtmuseum-ingolstadt.de, E-Mail: stadtmuseum@ingolstadt.de



Allgemeinmedizin und Praxis

Allgemeinmedizin und Praxis ist das anerkannte Vorbereitungsbuch in der Allgemeinmedizin



für Medizinstudium und Facharztprüfung. Mit diesem Buch beherrschen Sie sicher das Wissen um den komplexen Praxisalltag mit seinen charakteristischen und uncharakteristischen Fällen – vom ersten Arzt-Patienten-Kontakt über die Langzeitbetreuung

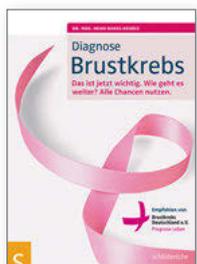
bis zum Notfall. Das Buch ist unverzichtbarer Begleiter für Aus- und Weiterbildung: Grundlagenwerk für alle Lehrpraxen und Studenten in Blockpraktikum, Famulatur und PJ-Tertial Allgemeinmedizin, Lern- und Strategiebuch für Ärztinnen und Ärzte in der Weiterbildung, Nachschlagewerk im hausärztlichen Praxisalltag, leitliniengerecht nach DEGAM, nationalen Versorgungsleitlinien und anderen EbM-Guidelines, aus- und weiterbildungskonform gemäß Approbationsordnung und M-WBO „Facharzt für Allgemeinmedizin“ und „Facharzt für Innere und Allgemeinmedizin“ und bietet zudem Sicherheit für die Facharztprüfung mit zahlreichen Prüfungsfragen und -tipps.

Neu in der 7. Auflage sind unterschiedliche Behandlungsweisen von Kindern, Jugendlichen und geriatrischen Patienten, neue Beratungsprobleme, wie zum Beispiel Atemnot, Synkope, Sterbebegleitung, sexueller Missbrauch von Kindern, die erweiterten Themen Diabetes, Osteoporose, COPD und Parkinson sowie neue Kapitel über Sonografie, Ernährungsstörungen, Sucht und Abhängigkeit.

Herausgeber: F. H. Mader. Allgemeinmedizin und Praxis. Anleitung in Diagnostik, Therapie und Betreuung. 490 Seiten, 7. Auflage, 164 Abbildungen, Gebunden, ISBN 978-3-642-29228-6. 79,95 Euro. Springer Verlag, Heidelberg.

Diagnose Brustkrebs

Brustkrebs – wenn eine Frau mit dieser Diagnose konfrontiert wird, ist das ein unglaublicher Schock. Die Erde hört sich auf zu drehen, die Zeit bleibt stehen. Alles ist plötzlich anders. Und dann kommen die bängigen Fragen: Wie bösartig ist der Tumor? Was geschieht jetzt mit mir? Werde ich meine Brust verlieren? Muss ich



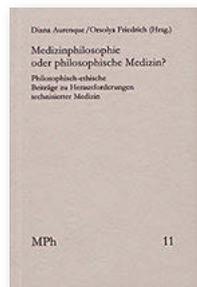
große Schmerzen erleiden? Werde ich sterben müssen? Die Diagnose Brustkrebs stürzt jedes Jahr Tausende von Frauen in tiefe Verzweiflung. Allein in Deutschland erkranken jährlich etwa 72.000 Frauen – mehr als 17.000 sterben an dem Tumorleiden. Das sind dramatische Zahlen, die Angst machen. Doch es gibt auch große Hoffnung, denn die Heilungschancen werden dank neuer hoch wirksamer Therapien immer besser. So liegt heute schon die relative Fünf-Jahres-Überlebensrate bei etwa 84 Prozent. Die betroffenen Frauen brauchen deshalb nicht das Gefühl zu haben, dem Krebs ohnmächtig ausgeliefert zu sein, sondern sie können mutig ihr Schicksal in die Hand nehmen und zusammen mit einem spezialisierten Behandlungsteam den Weg durch die Krankheit gehen.

Dieses Buch beinhaltet alle wichtigen Informationen über die Behandlung im Brustzentrum, ganzheitliche Behandlung mit neuen und bewährten ergänzenden Heilverfahren sowie Experteninterviews von Onkologen, Operateuren und Schilderungen von Patientinnen.

Herausgeber: Heike Buess-Kovács. Diagnose Brustkrebs. Das ist jetzt wichtig. Wie geht es weiter? Alle Chancen nutzen. 144 Seiten, ca. 15 Abbildungen, Broschiert, ISBN 978-3-89993-648-3. 19,95 Euro. Schlütersche Verlagsgesellschaft, Hannover.

Medizinphilosophie oder philosophische Medizin?

Die fortschreitende Technisierung der Medizin stellt die Gesellschaft vor neue ethische Herausforderungen. Die Medizinethik bietet für die daraus resultierenden Fragestellungen bereits einige Lösungsstrategien an, schöpft aber die Potenziale vielfältiger philosophischer Theorien noch nicht aus. Das Buch schließt eine Lücke, indem es nicht nur konkrete Herausforderungen



(wie Enhancement, Anti-Aging sowie individualisierte Medizin, Psychiatrie oder Telemedizin) in den Mittelpunkt rückt, sondern diese auch mit innovativen Denkansätzen aus dem philosophischen Repertoire zu neuen Lösungen weiterentwickelt. Damit belebt dieses Werk das produktive Verhältnis zwischen Philosophie und Medizin für den Leser auf anregende Weise.

Herausgeber: Diana Aurenque/Orsolya Friedrich. Medizinphilosophie oder phi-

losophische Medizin? Philosophische Beiträge zu Herausforderungen technisierter Medizin. MPh 11. 288 Seiten, Broschiert, ISBN 978-3-7728-2641-2. 68 Euro. frommann-holzboog Verlag, Stuttgart.

Todesermittlung

Dieser praxisorientierte Leitfaden bietet den vor Ort ermittelnden Polizeibeamten, Juristen und Ärzten das Grundwissen für ihre verantwortungsvolle Tätigkeit. Das Autorenteam behandelt kriminalistische und medizinische Grundlagen sowie die Methodik der Untersuchung bei gewaltsamen und natürlichen Todesfällen aus rechtsmedizinischer



und polizeilicher Sicht. Neben einer detaillierten Darstellung der Arbeit am Tatort, wie zum Beispiel Tatortsicherung, taktisches Verhalten, Spurensuche und -sicherung sowie Rekonstruktion, wird besonderes Gewicht auf Themen gelegt, die erfahrungsgemäß Schwierigkeiten bereiten: naturwissenschaftliche Todeszeitschätzungen, Blutspurenmuster, Ermittlungen nach Brand und Befundaufnahme nach Verkehrsunfällen.

Neu in der 2. Auflage sind unter anderem Unfälle im alpinen Gelände, das Ersticken durch weiche Bedeckung, der lagebedingte Erstickungstod sowie das Excited Delirium Syndrom. Aufgrund der verständlichen Darstellung und der interdisziplinären Betrachtungsweise sowie der ausführlichen Bilddokumentation eignet sich der Leitfaden auch für die polizeiliche Ausbildung.

Herausgeber: Martin Grassberger/Harald Schmid. Todesermittlung. Befundaufnahme und Spurensicherung. 379 Seiten, 237 farbige Abbildungen, Gebunden, ISBN 978-3-8047-3201-8. 69 Euro. Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft Stuttgart.

Sterben im Krankenhaus

Die meisten Menschen in Deutschland verbringen ihre letzten Lebenstage nicht in ihren eigenen vier Wänden, obwohl sich dies fast alle wünschen: Etwa 50 Prozent sterben in Krankenhäusern, 40 Prozent in Pflegeeinrichtungen und nur etwa zehn Prozent in ihrer häuslichen Umgebung. Die aktuellen demografischen Entwicklungen deuten darauf hin, dass sich an diesem Zustand kaum etwas ändern wird.



Dies wirft Fragen auf: Welche Versorgungs- und Betreuungsqualität der Sterbenden wurde bislang erreicht? Entlang welcher Zielkriterien soll diese weiterentwickelt werden? Antworten bietet die Gießener Studie zu den Sterbebedingungen in Krankenhäusern (2013), für die ungefähr 1.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus 212 Krankenhäusern deutschlandweit befragt worden sind. Bereits vor 25 Jahren hatte Wolfgang George mit dem gleichen Messinstrument gearbeitet, sodass ein Vergleich zwischen den damaligen und heutigen Bedingungen möglich ist.

Ausgewiesene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Praktikerinnen und Praktiker beschreiben die Bedingungen in den Krankenhäusern und identifizieren relevante Einflussfaktoren. Auf der Grundlage der erörterten empirischen, rechtlichen, ethischen und normativen Befunde werden schließlich auch konkrete Handlungsempfehlungen vorgestellt.

Herausgeber: George/Dommer/Szymczak. Sterben im Krankenhaus. Situationsbeschreibung, Zusammenhänge, Empfehlungen. 230 Seiten, Broschiert, ISBN 978-3-8379-2331-5. 29,90 Euro. Psycho-sozial-Verlag, Gießen.

Kliniken und Nebenwirkungen

Wie funktionieren Kliniken, wie ticken Ärzte? Woran erkenne ich einen guten Arzt? Wie werde ich auch als Kasenpatient gut behandelt? Sagt mein Arzt mir die Wahrheit? Wie gefährlich ist meine OP wirklich? Ein Arzt gibt Antworten – ehrlich, kritisch, auf Augenhöhe.



Kein Mensch geht gern ins Krankenhaus, aber jeder Patient wird sich besser und sicherer fühlen, wenn er weiß, wie Kliniken funktionieren und Ärzte ticken – und was er von ihnen erwarten kann. Der Autor erklärt die Mechanismen des Krankenhausbetriebs, gibt konkreten Rat für den Umgang mit Ärzten und hilft Patienten, sich in den Untiefen des deutschen Gesundheitssystems zurechtzufinden.

Herausgeber: Paul Brandenburg. Kliniken und Nebenwirkungen. Überleben

in Deutschlands Krankenhäusern. 207 Seiten, Softcover, ISBN 978-3-651-00065-0. 13,99 Euro. S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main.

Die Krankenhaus-GOÄ

Die Reformierung der GOÄ '96 und eine Anpassung einer gerechten Honorierung modernster Behandlungsmethoden sind seit Jahren überfällig. Dies führte in der Vergangenheit zu vielen gerichtlichen Auseinandersetzungen. Häufig sind zudem viele der zahlreichen Empfehlungen der Bundesärztekammer zur Anwendung und Umsetzung der GOÄ im Krankenhaus unbekannt. Bei der zunehmenden Bürokratie im Krankenhaus benötigt der Anwender eine verständliche Anleitung, worauf er bei Steigerungsfaktoren, Analogpositionen, bei der Abgrenzung persönlicher Leistungserbringung und den Bestimmungen der einzelnen Kapitel in der GOÄ zu achten hat.



Die Neuauflage der *Krankenhaus-GOÄ* befasst sich neben der Vermittlung wichtigster Kenntnisse in der aktuellen Rechtsprechung auch mit

den Empfehlungen der Bundesärztekammer (Stand 1/2014). Es werden nur die Leistungsbereiche berücksichtigt, die im Krankenhaus Anwendung finden. Mit vielen Tipps aus der langjährigen Seminarpraxis der Autorin können schwierige Abrechnungsfälle und viele Fragen zur umfangreichen und komplexen GOÄ ohne lange Recherchen schnell und effizient gelöst werden.

Herausgeber: Ursula Klinger-Schindler. Die Krankenhaus-GOÄ – Kommentar für die Privatliquidation ambulanter und wahlärztlicher Leistungen. 234 Seiten, 2. Auflage, 56 Tabellen, Softcover, ISBN 978-3-95466-100-8. 89,95 Euro. Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Berlin.

Handbuch IQM

Der Kern der Initiative Qualitätsmedizin (IQM) lässt sich in drei relevanten Grundsätzen darstellen: Qualitätsmessung auf Basis von Routinedaten, Transparenz der Ergebnisse durch deren Veröffentlichung sowie Qualitätsverbesserung durch Peer Review-Verfahren.

Die derzeit 257 der IQM angehörenden Krankenhäuser sind überzeugt, dass sich echte Qualität im Klinikalltag ohne Realisierung dieser drei Grundsätze nicht verwirklichen

Schätze aus dem Kunstkabinett

Ausstellung vom 18. Mai bis 31. August 2014 im Kunstgewölbe Allgäu-Museum, Kempten

Zeit seines Lebens sammelte der Kemptener Arzt und Mäzen Dr. Wilhelm Maul (1901–1973) Kostbarkeiten verschiedenster Epochen und Kontinente. Die erste Zeichnung kaufte er im Alter von 13 Jahren vom ersparten Taschengeld. Es war der Beginn einer Sammelleidenschaft und Begeisterung für alles Schöne, die ihn zeit seines Lebens nicht mehr los ließ. Das Herzstück der Sammlung bilden etwa 700 Grafiken. Hinzu kommen Zeichnungen und Malereien, Ikonen, Plastiken, Porzellane und Fayencen sowie Teppiche und Möbel. Nach 1945 wurde Dr. Maul zu einem Nothelfer für die im Allgäu lebenden Künstler und ihre Werke kamen als neuer Schwerpunkt zur Sammlung hinzu.

Anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Sammlung Dr. Wilhelm Maul zeigt das Kemptener Kunstkabinett in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt der Stadt Kempten (Allgäu) eine Jubiläumsausstellung im Kunstgewölbe. Zu sehen sind ausgewählte Schätze der Sammlung, von der Antike bis in die Neuzeit und vom Allgäu bis ans andere Ende der Welt.



Kunstgewölbe im Allgäu-Museum, Großer Kornhausplatz 1, 87439 Kempten (Allgäu)
Öffnungszeiten: täglich von 10 bis 16 Uhr (außer Montag), Internet: www.museen-kempten.de



lässt. Mit den IQM-Qualitätsindikatoren – basierend auf den German Inpatient Quality Indicators (G-IQI) aus DRG-Abrechnungsdaten (Routinedaten) – wird für häufige Krankheitsbilder und Behandlungen vorhandenes Verbesserungspotenzial

sichtbar gemacht und anschließend mit dem IQM-Peer-Review-Verfahren vor Ort, durch die nach dem Curriculum der Bundesärztekammer „Ärztliches Peer Review“ geschulten Chefärzte, analysiert und bewertet. Dieser mutige und transparente Umgang mit Fehlern macht das Verbesserungspotenzial erst sichtbar und führt zu einer verbesserten Qualität.

Mit wertvollen Praxistipps und Arbeitsmaterialien zur Einführung der IQM-Qualitätsmethodik vor Ort in einer Klinik sowie dem Blick über die Grenzen zu weiteren Methoden und Verfahren zur Qualitätssicherung hinweg ist das *Handbuch IQM* sowohl für Anwender als auch für Interessierte geeignet.

Herausgeber: Martin/Rink/Zacher. *Handbuch IQM – konsequent transparent*. 285 Seiten, 16 farbige Abbildungen, 23 Tabellen, Gebunden, ISBN 978-3-95466-063-6. 69,95 Euro. Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Berlin.

Gefahrstoffe

Ether abfüllen für die Arztpraxis, Acetylsalicylsäure prüfen für die Rezeptur, Salzsäure abgeben an den Kunden – wie schütze ich mich beim Hantieren mit Gefahrstoffen, was ist bei der Kennzeichnung und Abgabe zu beachten?



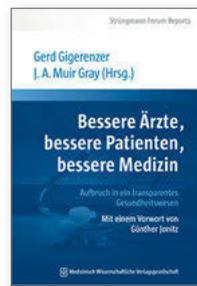
Die Autorin gibt klare Antworten auf die relevanten Fragen: alles Wichtige über den Arbeitsschutz inklusive BAK-Farbkonzept, Check-Do-Info-Doku – systematisches Vorgehen bei der Gefahrstoffabgabe sowie die Abgabemodalitäten für die relevanten Gefahrstoffe, tabellarisch auf je einer Doppelseite.

Die Autorin gibt klare Antworten auf die relevanten Fragen: alles Wichtige über den Arbeitsschutz inklusive BAK-Farbkonzept, Check-Do-Info-Doku – systematisches Vorgehen bei der Gefahrstoffabgabe sowie die Abgabemodalitäten für die relevanten Gefahrstoffe, tabellarisch auf je einer Doppelseite.

Herausgeber: Maria Regina Emsbach. *Gefahrstoffe. Arbeitsschutz und Abgabe leicht gemacht*. 339 Seiten, 130 farbige Tabellen, Softcover, ISBN 978-3-8047-3091-5. 34,80 Euro. Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Stuttgart.

Bessere Ärzte, bessere Patienten, bessere Medizin

Eine effiziente Gesundheitsversorgung braucht nicht einfach mehr Geld, sondern gut informierte Ärzte und Patienten. Das Gesundheitssystem, das uns das 20. Jahrhundert hinterlassen hat, erfüllt beides nicht. Viele Ärzte verstehen Gesundheitsstatistiken nicht: Sie sind irreführenden Marketing-Strategien ausgeliefert und können medizinische Fachartikel in ihrem eigenen Gebiet nicht kritisch beurteilen.



Wie kommt es zu diesem Mangel? Die Autoren wagen den selbstkritischen Blick hinter die Kulissen: Sie zeigen, dass die ärztliche Ausbildung so gut wie alles lehrt – außer dem Verständnis wissenschaftlicher Evidenz. Gleichzeitig werden Forschungsschwerpunkte oft von den Interessen der Industrie statt von denen der Patienten bestimmt. Schließlich ist die Berichterstattung über Nutzen und Schaden neuer Behandlungen bereits in den medizinischen Zeitschriften verzerrt, was sich in Patientenbroschüren und Presseberichten fortsetzt. Das Ergebnis sind fehlinformierte Ärzte und unmündige Patienten.

Dieses Buch entwirft eine positive Vision für das Gesundheitssystem im Jahr 2020. Es sollte all jenen als Leitfaden dienen, die das Bestmögliche für den Patienten wollen – und den Mut haben, informierte Entscheidungen zu treffen.

Herausgeber: Gerd Gigerenzer/J. A. Muir Gray. *Bessere Ärzte, bessere Patienten, bessere Medizin. Aufbruch in ein transparentes Gesundheitswesen*. 402 Seiten, 27 Abbildungen, 27 Tabellen, Softcover, ISBN 978-3-941468-82-5. 39,95 Euro. Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Berlin.

Diagnose Mord

Lesen ist gesund? Dann lesen Sie bitte auf keinen Fall weiter, besonders dann, falls Sie eine Herz- oder Nervenschwäche haben. Mit solchen Warnhinweisen wurden früher gern Zeitsungskrimis versehen, aber auch hier ist der Hinweis durchaus angebracht. Diese Sammlung von Kurzgeschichten „behandelt“ ausschließlich Themen aus dem Gesundheits(un)wesen und kann zu folgenden gesundheitlichen Sofort-Folgen führen: Gänsehaut, geistige Verwirrung, stockender Atem und – last but not

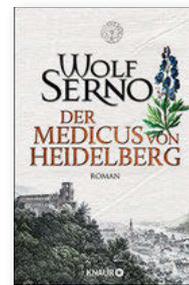


least – akute Anfälle von Hypochondrie. Dafür garantieren hochkarätige Autoren unter chefarztlicher Leitung zweier gewiefte „Kriminalistinnen“.

Herausgeber: Nessa Aitura/Ulrike Blatter. *Diagnose Mord*. 304 Seiten, Broschiert, ISBN 978-3-944581-01-9. 12,90 Euro. Buchvolk-Verlag, Zwickau.

Der Medicus von Heidelberg

Medizinhistorische Romane mit einem dramatischen Spannungsbogen und großer Faktendichte sind die Spezialität des Hamburger Autors. In seinem neuen Roman *Der Medicus von Heidelberg* spinnt der Autor um den fiktiven Sohn des Pioniers der „Schnittentbindung“, Lukas Nufer, einen farbenhistorischen Bilderbogen, der die so bedeutsame Wendezeit um 1500 gekonnt einfängt.



Lukas Nufer tritt nicht nur als Chirurg in die Fußstapfen seines Vaters, sondern lernt auf einer spannenden Reise, die ihn von Basel, nach Erfurt und schließlich Heidelberg führt, berühmte Persönlichkeiten seiner Zeit kennen: Es sind Verschwörer wie die Bundschuh-Leute, Räuber wie der berühmte Götz von Berlichingen oder Geistesgrößen wie Ulrich Hutten oder Martin Luther. Mit letzterem verbindet Lukas Nufer im Roman sogar eine herzliche Freundschaft, die viel verstehen lässt von dem humanistischen Umfeld des späteren Reformators während dessen Studienzeit an der Universität Leipzig. Nicht minder faszinierend sind aber auch die Einblicke, die der Autor in das Bauernleben und die Handwerkskünste der heraufdämmernden Neuzeit gibt, aber auch in die schrecklichen Zustände in Erfurt bei der großen Pest von 1505.

Der Autor versteht es, sein Wissen um historische Ereignisse und historische Zusammenhänge zu einem farbenprächtigen und spannenden Roman zu verarbeiten. Sein Detailwissen über historische Medizin macht Geschichte hautnah erlebbar.

Herausgeber: Wolf Serno. *Der Medicus von Heidelberg*. 688 Seiten, Gebunden, ISBN 978-3-426-65352-4. 19,99 Euro. Knauer Verlag, München.